

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 12

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die zielbewusste Reduktion der Fixkosten, die Bereinigung des Zwirnmaschinen-Sortiments sowie die Modernisierung der Fertigung bei der Saurer-Allma GmbH, Kempten/Allgäu (D), haben die Ergebnisse positiv beeinflusst. Die Spann-technik wurde weiter ausgebaut.

Saurer-Diederichs S.A., Bourgoin-Jallieu (F), konnte die Produktionskapazität dank bedeutender Investitionen und vermehrter Schichtarbeit stark erhöhen. Die neuen Konstruktionen auf dem Gebiet der schützenlosen Webmaschinen wurden vom Markt sehr gut aufgenommen. Unsere französische Tochtergesellschaft gehört heute zu den grössten Greifer-Webmaschinen-Produzenten der Welt. Die Tätigkeiten der Giesserei und des Modellbaus für Dritte haben sich positiv entwickelt.

Die Übergabe einzelner Bereiche der vorwiegend in der Bekleidungsindustrie tätigen Leumann, Boesch & Co. AG,

Kronbühl SG, an ähnlich gelagerte Unternehmen wurde eingeleitet, was zu einer Reduktion der Aktivitäten und damit zu einem schrittweisen Personalabbau führte.

Die Saurer-Präsenz in den Vereinigten Staaten durch die Saurer Corporation Textile Machinery, Greenville/S.C. (USA), hat sich bestens bewährt und zu einer starken Ausweitung unserer mannigfaltigen Tätigkeiten auf diesem bedeutenden Markt geführt. Gegenwärtig wird in verschiedenen US-Webereien eine grosse Anzahl schützenloser Saurer-Webmaschinen installiert.

Bei Saurer-Horeschy GmbH, Lustenau (A), und Saurer (Pty.) Ltd, East London (S.A.), hat sich die Geschäftstätigkeit erfreulich entwickelt.

SAURER in Zahlen

		1.1.1980 bis 30.9.1980	1.1.1979 bis 30.9.1979	Veränderung zu Vorjahr	Gesamtjahr 1979
SAURER Arbon					
Netto-Umsatz	Mio Fr.	321,2	256,2	+ 25,4%	352,7
Bestellungseingang	Mio Fr.	300,9	303,9	– 1,0%	452,8
Bestellungsbestand*	Mio Fr.	215,1	176,6	+ 21,8%	235,4
Personalbestand*	Anzahl	3271	3275	– 0,1%	3297
SAURER-Gruppe (konsolidiert)					
Netto-Umsatz	Mio Fr.	452,2	363,6	+ 24,4%	507,7
Bestellungseingang	Mio Fr.	414,7	450,6	– 8,0%	654,6
Bestellungsbestand*	Mio Fr.	292,2	274,7	+ 6,4%	329,7
Personalbestand*	Anzahl	5930	6017	– 1,4%	6029

*Ende Berichtsperiode

Jubiläum

25 Jahre Gebrüder Loepfe AG

**«Manchmal geht es uns wie im Zirkus:
Artisten sollten wir sein bei unseren Margen,
Raubtiere bei gewissen Konkurrenten
und Clowns, um die gute Laune zu behalten.
25 Jahre haben wir dies nun versucht.»**

Ich meine, das 25jährige ständige Bemühen und tägliche Ringen, die Unternehmungsziele zu erreichen und echte Pionierleistungen im elektronischen Textilprüfapparatebereich zu konsolidieren und auszubauen, haben die eingangs angedeuteten «Versuche» in reichem Masse bestätigt und belohnt. Sowohl für die beiden mutigen und risikofreudigen Unternehmer wie auch für alle Mitarbeiter, die am gleichen Strick ziehen, weil sie sich alle unter dem gemeinsamen Dach wohl fühlen und deshalb vorzügliche Leistungen zu erarbeiten gewillt und imstande sind, selbst wenn hin und wieder der Zirkus los ist. Aber auch die vielen Kunden in aller Welt profitieren vom nachhaltigen Willen, qualitativ hochstehende, fein ansprechende Präzisionsapparate als

unentbehrliche elektronische Zusatzinstrumente für eine anspruchsvolle Kundschaft bereitzuhalten.

Am 12. September 1980 feierte die Gebrüder Loepfe AG (mit Sitz in Zürich, Produktion in Wetzikon/ZH) ihr 25-Jahr-Unternehmungsjubiläum mit einem Fest, das in seiner Mischung von Feierlichkeit und Freude, von Gediegenheit und Ausgelassenheit, von sachlichem Ernst und verschmitzter Ironie nichts zu wünschen übrigliess. Es war ein Festtag, an dem alle Geladenen glücklich sein durften.

Was vor 25 Jahren mit tapferem Herzen, mit Kopfarbeit und tätigem Anpacken der beiden jungen Männer Erich und Helmut Loepfe, dessen initiativer Frau Alice und einem vertrauenden, erfahrenen Partner, Wilfried Spinner, mit 150000 Franken Aktienkapital seinen Anfang nahm, war zweifelsohne ein Schritt ins Ungewisse. Pionierleistungen sind immer mit Biegen und Brechen verbunden, aber das persönliche Engagement und die sozial-ethische Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern und Kunden liessen bald keine andern Gedanken als die Parole «vorwärts in die Zukunft» zu. Die Zuversicht obsiegte denn auch: mit rund 220 Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 26 Mio Franken ist die Unternehmung heute ein weltweit geachteter Partner mit volkswirtschaftlich sinnvoller Tätigkeit.

Die nachstehenden Ausführungen des VR-Präsidenten Dr. Erich Loepfe im Rittersaal des Schlosses Rapperswil signalisieren die Anforderungen, die insbesondere die Mikroelek-

tronik mit ihrer Schnellebigkeit an eine Unternehmung stellt:

Dem steten Wechselspiel zwischen Theorie und Experiment ist eine zentrale Rolle zuzuschreiben. Die schrittweise Verankerung der Erkenntnisse durch Versuche ist das Erfolgsrezept der modernen Naturwissenschaften. Das oft zitierte sichere Spontanurteil ist heute zu einem unzuverlässigen Instrument geworden; es kann auch spontan falsch sein. Was bezüglich des Transfers von Methoden aus dem Bereich Naturwissenschaften gilt, gilt leider in erheblich geringerem Mass für den Bereich der Geisteswissenschaften. Diese bekannte Diskrepanz äussert sich im Industriebetrieb darin, dass einfache menschliche Probleme das Führungskader vielfach mehr Zeit und Nerven kosten als komplexe technische Aufgaben.

Unmittelbar anschliessend an die Industriereife des Transistors setzte die Entwicklung der Mikroelektronik mit der bekannten enormen Zunahme der Integrationsdichte von 70% pro Jahr ein. Diese stürmische Entwicklung ist jedoch in anderen Sektoren der Elektronik nicht zu beobachten; vielfach sind solche Entwicklungen grundsätzlich nicht mehr möglich. Diese Unterschiede gilt es zu beachten.

Will man die künftige Bedeutung der Mikroelektronik im Textilmaschinenbau abschätzen, so kommt man an folgender Erfahrung nicht vorbei: Die Geburt der Elektronik – die Erfindung der Elektronenröhre vor 74 Jahren – hat als erstes nicht eine bestehende Technologie abgelöst, sondern eine völlig neue eingeleitet; mit der Elektronenröhre begann die grosstechnische Anwendung der elektromagnetischen Wellen zur Nachrichtenübertragung. Die entscheidende Bedeutung solcher Durchbrüche liegt nicht notwendigerweise in der Förderung eines Technikbereiches, wo ein altes Element substituiert werden soll, sondern in der Erschliessung einer Technik, die ohne das neue Element überhaupt nicht auskommt. Hier hat die vorausschauende Phantasie oft kurze Beine, weil neue Anwendungen weniger offen zutage liegen als Substitutionen.

Das Schlagwort «Mikroprozessor» ist in der Öffentlichkeit zum Mythos geworden. Die Überspitzungen und die Dramatik der öffentlichen Diskussion gehen der industriellen Wirklichkeit ab. Die Entwicklung verläuft wohl ungewohnt rasch und stellt hohe Anforderungen an alle Beteiligten; ansonsten passt sie jedoch in das bekannte Bild des modernen technischen Entwicklungsprozesses, den zu assimilieren wir schon vor dem Mikrocomputer lernen mussten. Noch ein Wort zur Softwarefrage. Die Entwicklung des Programmierens schreitet sichtlich langsamer voran als die Entwicklung der Hardware, die vollständig an eine extrem hoch entwickelte Disziplin, an die Physik des Siliziums und deren Folgetechnologien gekoppelt ist. Das Programmieren ist mehr psychologisches und künstlerisches Problem als technisches, und es sind nach aller Erfahrung eher langsame Fortschritte zu erwarten.

Diese philosophisch geprägten Überlegungen entbehren durchaus nicht einer echten Realität: der Evolution im Textilmaschinenbau entsprechend, war immer wieder ein neues Gerät im richtigen Zeitpunkt verkaufsbereit; Loepfe ist eher als eine Firma für angewandte Physik denn als Elektronikunternehmen zu bezeichnen: Ihre Stärke liegt im spezialisierten Know-how; Vertretungen in 57 Staaten, 16 Servicestellen (vier davon in Brasilien, Japan, Mexiko und den USA) sind reale Voraussetzungen für echte Kundenkontakte. Zufriedene Kunden in einem breiten Marktsegment und glückliche Mitarbeiter sind das beste Kapital einer Unternehmung. Mit einer solchen Grundlage können die nächsten 25 Jahre mit Zuversicht ins Auge gefasst werden.

AUT

10 Jahre Caprexhülsen

Die im zugerischen Menzingen domizilierte Caprex AG produziert hier seit zehn Jahren erfolgreich Kartonhülsen für die verschiedensten Verwendungszwecke, wie: Träger für allerlei Rollenware (Papier, Karton, Kunststoffe, Textilien), Schutz- und Verpackungsrohre sowie diverse Garntäger.

Im Zusammenhang mit dem 10jährigen Bestehen der Caprex AG wurden einige «Jubiläums-Attraktionen» durchgeführt. Als erstes liess Direktor Max Ochsner im Juni zu einem Wettbewerb ausholen. Unter dem Titel «Wer bemalt die schönste Kartonhülse?» gelangten viele Kunststücke, aber auch humoristische Gebilde nach Menzingen, wo sie juriert wurden. Der Jury gehörten an: Annelies Ursin, Künstlerin aus dem Aegerital, Adolf Schlumpf, Gemeindepräsident von Menzingen, Peter Brandenberger, Art Director von Baar, sowie als Notar Dr. Alfred Andermatt von Unterägeri. Die ersten drei Preise – je ein Heissluftballonflug – gingen an: Anton Saxer, Zug, Marianne Kyburz, Obererlinsbach, und Elisabeth Zürcher, Menzingen.

Die 2. Attraktion – Tag der offenen Tür – wurde für die Caprex AG, sowie für die vielen Besucher ein voller Erfolg. Während eines «Betriebsalltages» wurde den interessierten Kunden, Lieferanten, Freunden sowie der Bevölkerung von Menzingen die Entstehung und Weiterverarbeitung von Spiralhülsen gezeigt.

Das letzte Jubiläums-Ereignis stellte die Ballonfahrt mit den Gewinnern dar. Am Samstag, den 6. September starteten bei besten Wetterbedingungen auf einer grossen Wiese, direkt vor den Gebäuden der Caprex AG, zwei grosse Heissluftballone mit den drei Gewinnern zu einer ca. 2stündigen Fahrt. Nicht nur für die Beteiligten, sondern auch für alle die vielen Zuschauer, die an den bereit gestellten Bänken und Tischen bei Freibier und Mineralwasser dieses Spektakel verfolgten, war es ein Riesenspass.

So hat für die Caprex AG das 2. Jahrzehnt verheissungsvoll begonnen, um so mehr, als nach diesen ganzen Aktivitäten namhafte Aufträge eingegangen sind.

Firmennachrichten

DIOLEN FE, das neue spinnfasergarnähnliche Filamentgarn mit feinen freien Faserenden

DIOLEN FE ist ein Polyester-Filamentgarn mit feinen freien Faserenden, die durch ein spezielles Verfahren fest im Filamentbündel verankert sind.

DIOLEN FE Filamentgarn hat deshalb eine ähnliche Oberflächenstruktur wie ein Spinnfasergarn. Es bietet aber die bekannt guten Verarbeitungseigenschaften texturierter DIOLEN-Filamentgarne, wie sehr gute Gleichmässigkeit, grosse Lauflängen durch Spulengewichte von etwa 4 kg, hohe Festigkeit und keinen Faserflug.

DIOLEN FE steht in 100 dtex matt rund zur Reinverarbeitung und für Kombinationen mit texturierten DIOLEN-Filamentgarnen zum Einsatz in der Rundstrickerei für Uni und Druck zur Verfügung. Mit DIOLEN FE können – je nach Bindung